



Frau Song Caihong stirbt nach Schlägen in Haft

Seite 2

**Kommentar:
Göttliche Schönheit, Marke
Shen Yun**

Seite 3

**Von überall her tönten
Begeisterungsrufe**

Seite 3

**Shen Yun und seine kulturelle
Bedeutung**

Seite 4

**Die Neujahrsparede in New
York**

Seite 4

China: Kultur oder Zensur?

China-Kulturjahr in Deutschland



(Foto: GfbV)

Anlässlich des 40-jährigen Jubiläums der diplomatischen Beziehungen von Deutschland und China wurde das Jahr 2012 in Deutschland zum China-Kulturjahr ernannt.

In Kürze

Falun Dafa, auch Falun Gong genannt, ist eine traditionelle chinesische Meditationsform. Sie beinhaltet fünf körperliche Übungen, die gemeinsam mit der tiefgründigen Lehre von Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht zur körperlichen Gesundheit und seelischen Zufriedenheit beitragen. Wegen dieser wirkungsvollen Effekte erfreute sich Falun Dafa in China sehr schnell großer Beliebtheit. In nur sieben Jahren wuchs die Anzahl der Praktizierenden auf ca. 100 Mio. Diese Anzahl schien dem damaligen Staatschef, Jiang Zemin, zu groß, somit wurde Falun Gong 1999 verboten. Eine Propagandawelle der Lügen und Verleumdungen begann. Viele unschuldige Menschen wurden inhaftiert, gefoltert und getötet. Dieser Newsletter soll die Geschehnisse in der brutalen Verfolgung friedlicher Menschen aufzeigen. ... Es betrifft uns alle.

Doch während sich China bei zahlreichen Konzerten und Ausstellungen als fortschrittlich und weltoffen präsentiert, dürfen Künstler wie der wohl renommierteste chinesische Objektkünstler Ai Weiwei aufgrund von Hausarrest nicht aus China ausreisen. Ihren Protest gegen die Unterdrückung der Meinungsfreiheit in der Kunst brachten Unterstützer der Gesellschaft für bedrohte Völker (GfbV) vor Veranstaltungen im Konzerthaus Berlin klar zum Ausdruck. „Die Menschen in Deutschland wollen keine billige Image-Werbung eines repressiven Systems, sondern einen repräsentativen Einblick in die reiche Kultur des Vielvölkerstaates.“ sagte der Asienreferent der GfbV Ulrich Delius in einem Interview mit der Epoch Times Deutschland. „Während Tibet brennt, feiert sich die Regierung von China in Deutschland als fortschrittlich und dynamisch. Der Zeitpunkt ist denkbar schlecht gewählt, um in Deutschland nur die Schokoladenseiten von China zu zeigen.“ Dynamisch seien in China allenfalls

die Verfolgung kritischer Autoren sowie die Zerschlagung traditioneller Kultur von Minderheiten. So seien laut GfbV seit 2008 mehr Künstler, Autoren und Filmemacher verhaftet und mundtot gemacht worden als je zuvor seit der Kulturrevolution. Delius betonte speziell, dass auch Glaubensinhalte eine zentrale Säule jeder Kultur darstellen und von ihr nicht wegzudenken sind. Doch in China werden Christen in den Untergrund gedrängt, das Regime hält ihre Bischöfe in Gefängnissen fest und Falun Gong-Praktizierende werden in Arbeitslager gesteckt und gefoltert, obwohl sie keinerlei politische Ziele verfolgen, sondern lediglich ihr Leben nach den drei Prinzipien Wahrhaftigkeit-Barmherzigkeit-Nachsicht ausrichten wollen. Von Seiten der GfbV wurde nachdrücklich an alle am China-Kulturjahr beteiligten deutschen Städte und Landesregierungen appelliert, diese kritischen Aspekte hinsichtlich der Menschenrechtssituation bei ihren Veranstaltungen angemessen zu berücksichtigen.

Dass chinesische Konsulate weltweit versuchen, auch in demokratischen Ländern künstlerische Freiheit zu beschneiden, ist dem in New York ansässigen - und damit vom kommunistischen Regime unabhängigen - chinesischen Tanz- und Musikensemble Ensemble Shen Yun längst bekannt. Die erfolgreichen Tourgruppen, welche jährlich in renommierten Häusern wie dem Lincoln-Center in New York und dem Kennedy-Center in Washington gastieren, traten im Rahmen ihrer Europa-tourneen auch mehrmals in der Wiener Stadthalle auf. Auch hier bemühte sich die chinesische Botschaft intensiv darum, die Vorstellungen des Ensembles zu verhindern. Jedoch ohne Erfolg. Wer im Rahmen des deutschen China-Kulturjahres also die wahre Kultur der 5000 Jahre alten Tradition Chinas entdecken möchte, kann sich in Frankfurt und Berlin mit Shen Yun auf eine atemberaubende Zeitreise begeben und wahre Kultur unabhängig von kommunistischen Einflüssen erleben.

Julia Klavacs

Schicksale

Frau Song Caihong stirbt nach Schlägen in Haft

Verteilen von Falun Gong-Kalendern als Haftgrund

Frau Song Caihong (41) war eine hübsche, lebhaft junge Frau. Sie wurde festgenommen, weil sie an Menschen Falun Gong-Kalender verteilt hatte. Zhang Junfeng, Direktor des Untersuchungsgefängnisses der Stadt Huludao, verprügelte Frau Song in einem Zeitraum von ungefähr zehn Tagen in der Haft ganz schlimm, weil sie sich geweigert hatte, ihnen ihren Namen zu nennen und stattdessen „Falun Dafa ist gut!“ gerufen hatte.

Frau Song Caihong war Bewohnerin des Gebiets Zhaojiawan der Stadt Xingcheng. Nachdem sie mit dem Praktizieren von Falun Gong angefangen hatte, wurde sie ein besserer Mensch und richtete sich nach den Prinzipien von Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht. Gleich nach dem Beginn der Verfolgung von Falun Gong im Juli 1999 fuhr Frau Song nach Peking, um sich dort für Falun Gong einzusetzen. Sie wurde festgenommen und zu drei Jahren Zwangsarbeit verurteilt. Später wurde sie in das Zwangsarbeitslager Masanjia gebracht.

Frau Song wurde nach ihrer Ankunft in der Haft gezwungen, Toiletten zu putzen und die Wärter versuchten häufig, sie zu zwingen, Falun Gong abzuschwören. Sie wurde oft in ihrer Zelle verprügelt, weil sie sich weigerte, Falun Gong aufzugeben. Als Frau Songs Haftzeit im Juli 2002 zu Ende ging, verlängerten die Behörden die Strafzeit um weitere fünf Jahre. Dann wurde sie in das Gefängnis Dabei in der Stadt Shenyang gebracht.

Im Gefängnis wurde Frau Song oft in eine Einzelzelle gesteckt, manchmal mehr als zwei Monate lang ohne Unterbrechung. Einmal wurde sie über die Zeit des chinesischen Neujahrs in eine Einzelzelle gebracht. Die Zelle war im Winter sehr kalt und die Fenster wurden offen gehalten. Man erlaubte ihr jedoch nicht, einen warmen Mantel anzuziehen. Ihre Hände und Füße wurden an Ringe am Boden angekettet, damit sie sich überhaupt nicht bewegen konnte. Nur einmal am Tag durfte sie zur Toilette gehen. Wenn sie hin und wieder „Falun Dafa ist gut!“ rief, dann schockten die Wärter ihren Mund mit Elektrostöcken. Nach acht Jahren Haft waren all ihre Zähne locker.

Tod nach schlimmen Prügeln

Am 30. Dezember 2011 wurde



Frau Song Caihong hatte Kalender mit Falun Gong-Motiven verteilt, wurde dafür verhaftet und zu Tode geprügelt

Frau Song bei den Behörden angezeigt, weil sie Falun Gong-Kalender an Menschen verteilt hatte. Sie wurde festgenommen und in die Polizeiwache Diaoyutai gebracht. Zhao Liyang, der stellvertretende Direktor der Wache, war für ihren Fall zuständig. Da sich Frau Song weigerte, der Polizei ihren Namen zu nennen, wurde sie verprügelt und in das Untersuchungsgefängnis Huludao gebracht. [Anmerkung: Wegen der Verwicklungstaktik der kommunistischen chinesischen Partei weigern sich Falun Gong-Praktizierende oft, ihren Namen zu nennen, um ihre Familien-

angehörigen, Freunde und Arbeitskollegen zu schützen.]

Frau Song Caihong weigerte sich, ihren Namen preiszugeben, doch am 31. Dezember 2011 rief sie um 08:00 Uhr „Falun Dafa ist gut“, um gegen die rechtswidrige Haft zu protestieren. Der stellvertretende Direktor Zhang Junfeng und vier Wärter stießen sie zu Boden und verprügelten sie eine lange Zeit. Als sie in ihre Zelle zurückkehrte, fing sie an, Blut zu erbrechen. Sie konnte nach den Prügeln nichts essen.

Am 6. Januar 2012 verlor Frau

Song gelegentlich das Bewusstsein. Zhang Junfeng hatte Angst, dass sie in Haft sterben würde und befahl, sie ins Zentralkrankenhaus Huludao zu bringen. Der Arzt forderte ihre Einweisung ins Krankenhaus, was die Polizei verweigerte. So wurde sie zurück in das Untersuchungsgefängnis gebracht.



Song Caihong kurz vor ihrem tragischen Ableben

Am 8. Januar verschlechterte sich Frau Songs Zustand und sie verlor oft das Bewusstsein. Die Angestellten des Untersuchungsgefängnisses informierten ihre Familienangehörigen und sie wurde direkt in das Krankenhaus gebracht. Die schlimmen Prügel hatten Verletzungen ihrer inneren Organe verursacht und sie konnte lange Zeit nichts essen. Man diagnostizierte akute Urämie. Sie wurde in ein anderes Krankenhaus überwiesen, doch es war bereits zu spät für medizinische Hilfe. Am 15. Januar verstarb Frau Song gegen 07:00 Uhr.

Quelle: www.minghui.de

Redaktionelle Bearbeitung: Johann Fleck

Kommentar

Göttliche Schönheit, Marke Shen Yun

Für viele Zuschauer ist Shen Yun (auf deutsch: „göttliche Schönheit“) schon zum Markenzeichen geworden: es steht für einen unvergesslichen Abend, für Unterhaltung mit Niveau, für Stunden die wie im Flug vergehen, für eine Zeitreise durch die Jahrtausende alte chinesische Kultur, oder einfach für einen schönen Moment, der die Seele berührt.

Shen Yun ist eine Bühnenaufführung, wo klassischer, chinesischer Tanz zu sehen ist, begleitet von einem Live-Orchester, das klassisch westliche und östliche Musikinstrumente vereinigt. Vor dem animierten Bühnenbild scheinen die Künstler in ihren aufwändigen Kostümen geradezu schwerelos zu sein. Denn diese Leichtigkeit des Tanzes bringt nach traditionellem chinesischen Glauben das Göttliche auf die Erde. Einst glaubten nämlich die Chinesen, dass ihre prächtige Kultur ein Geschenk des Himmels sei. Wenn sie Kunstwerke erschufen, achteten sie auf Tugenden, innere Schönheit und Reinheit.

Ab 12. März 2012 wird das rund 100 Mann starke Künstlerensemble aus New York auf Europatournee zu sehen sein. Mit dem Ziel, die 5.000 Jahre alte, ursprüngliche, chinesische Kultur wieder zu

beleben, folgen die Künstler von Shen Yun Performing Arts dem Weg des inneren Veredelns. Denn die Vorführenden glauben, dass das Publikum das Herz des Künstlers spürt. Deshalb integrieren sie die Weisheit und die Werte der traditionellen chinesischen Kultur in ihr tägliches Leben.

Dargestellt werden klassische, chinesische Mythen und Legenden, von der Mongolei im Norden bis zu Guangxi im Süden, vom gelben Kaiser vor 5.000 Jahren bis zu aktuellen Ereignissen in der Volksrepublik. Und dies in einer künstlerischen Perfektion, die auch Unkundigen der chinesischen Kultur einen bereichernden, leicht verständlichen Einstieg gibt und von der Experten schlichtweg begeistert sind.

Dabei ist es den Künstlern wirklich gelungen die ursprüngliche

Kunst aus Zeiten von vor der Kulturrevolution auf die Bühne zu bringen – ein Grund übrigens, warum Shen Yun in der heutigen kommunistischen Volksrepublik China verboten ist.

Das Publikum ist von Shen Yun über die Jahre durchwegs begeistert. So bezauberte Shen Yun 2011 die königliche Familie in London und veranlasste 2007 den damaligen Senator und heutigen US Präsidenten Barack Obama zu der Aussage: „Es ist beides, eine Ehre und eine Freude [...] Dieses spezielle Ereignis wird unzweifelhaft Erinnerungen bringen, die ein Leben lang andauern werden.“

Zudem entwickelt sich Shen Yun zum Trendsetter im Kunstbereich. Dazu Ruth Strutzmann, ehemalige österreichische Staatsmeisterin im Gesellschaftstanz: „Man

kann nur Begeisterung äußern. Diese Synchronität, da kann sich das österreichische Ballett ein Beispiel nehmen. [...] Es ist beeindruckend. Die Tänze sind grandios. Sie machen im Stehen einen Spagat - das ist unglaublich.“

In dieselbe Kerbe schlägt der bekannte Tanzschuleninhaber, Thomas Schäfer-Elmayer: „Ich mache ja auch Choreografien und habe da schon einige Inspirationen bekommen für einen ganz bestimmten Ball, den wir demnächst eröffnen werden. [...] Die Tänzer haben eine ganz unglaubliche Performance gezeigt und die Choreografien waren so beeindruckend und inspirierend, dass man nur sagen kann: Das muss man unbedingt gesehen haben!“

Alexander M. Hamrle

Zuschauerreaktionen

Von überall her tönten Begeisterungsrufe

Im Jänner trat die Shen Yun Performing Arts Touring Company fünfmal im Lincoln Center der New York City auf. Herr Song, ein Theaterkunstprofi aus dem Festland China, war tief berührt: „Ich finde, dass dies eine sehr reine Aufführung ist, so makellos. Ich konnte die Freude, die von der Seele jedes Tänzers kam, spüren. Ihre Herzen waren sehr verbunden und frei von irgendwelchen verdorbenen Einflüssen aus dem Festland.“

UN-Vizegeneralsekretärin Carman Lapointe ergatterte eine der letzten Karte im ausverkauften Saal. „Es war fantastisch, absolut wunderbar“, freute sie sich. „Ich sah viele junge Menschen im Publikum, die die Musik und das Schauspiel sehr schätzten. Von überall her tönten Begeisterungsrufe.“

Fasziniert von Shen Yun zeigte sich auch Modeschöpferin Donna Ka-



Ingeborg Tichy Luger, die Herausgeberin des Dancer's Magazin und Präsidentin des Österreichischen Ballettclubs. Foto: Qing Hung / The Epoch Times

ran: „Als ich den Tanz sah und die Schönheit von Synergie und Bewegung, das war nicht eine einzelne Person, sie bewegten sich im Einklang, was so wunderschön war. Was ich an dieser Aufführung liebte, war die Echtheit. Es nahm mich mit auf eine Reise zu den vielen Seiten Chinas.“

Die Fachleute der Wiener Staatsoper, Ingeborg Tichy-Luger, Dr. Thomas Dänemark und Prof. Dr. Peter Dusek, lobten im vergangenen Jahr bei der Wiener Premiere das hohe Niveau der Darbietungen. Julie Hello aus Austin, Texas, meinte nach der Show: „Alles ist so anmutig und ich glaube das ist auch das, was mich so gefangen hat, einfach die Anmut, die sie alle haben. Es war wunderschön“

Magdalena Fischer

**Das Alte China**

Shen Yun und seine kulturelle Bedeutung

Shen Yun Performing Arts ist eines der berühmtesten chinesischen Tanzensembles der Welt. Mit Sitz in New York, ist seine Mission, 5.000 Jahre göttlicher Kultur Chinas wieder aufleben zu lassen. Was Shen Yun einzigartig macht, ist, dass es sich hauptsächlich durch das Medium des klassischen chinesischen Tanzes artikuliert, welches neben dem Ballett eines der reichhaltigsten Tanzsysteme der Welt ist.



Renaissance von 5000 Jahren Chinesischer Kultur (Foto: ShenYunPerformingArts)

Einer der historischen Namen von China war „Reich des Himmels“. In früheren Zeiten sahen die Chinesen ihre großartige Kultur als ein Geschenk des Himmels an und die Menschen schätzten Tugenden wie Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit, Integrität, Toleranz, Loyalität und Achtung vor den Eltern hoch. Shen Yun ermöglicht es seinem Publikum, Chinas lange Geschichte und Kultur kennen zu lernen.

Die Kultur Chinas

China ist eine der ältesten Kulturen der Welt und hat eine Geschichte von 5000 Jahren. Was diese Kultur einzigartig macht, ist, dass sie – anders als andere antike Kulturen – bis zur Herrschaft des kommunistischen Regimes niemals endete, nicht während der Kriege, nicht bei Hungersnöten, nicht einmal bei der Invasion von Dschingis Khan. Die Dynastien kamen und gingen, aber die Kultur blieb immer erhalten.

Jede Dynastie hatte ihren eigenen

Kleidungsstil, Dichtkunst --- Tang Dichtung, Song ci, Yuan qu, Ming Qing Romane, usw. --- aber alle folgten den Prinzipien des Buddhismus, Daoismus und Konfuzianismus und behielten dieselbe soziale Struktur bei.

Allerdings wurde die authentische 5000-jährige Kultur in der modernen Zeit niemals in Form der darstellenden Künste präsentiert. Im antiken China war diese Kultur Teil des täglichen Lebens. Heute jedoch sind diese Traditionen fast vollständig verloren gegangen. Die darstellenden Künste bieten ausgezeichnete Möglichkeiten, diese Schätze zu heben und sie der Welt zu präsentieren - und genau das ist es, was Shen Yun tut: Die 5000-jährige Kultur wird in einer zweistündigen Aufführung auf der Bühne erlebbar - für Menschen mit unterschiedlichstem Hintergrund, aus allen Kulturen. So etwas wurde vorher noch nie zuvor gemacht.

Warum nicht? Um das zu erreichen, gibt es einige grundlegende Voraussetzungen. Da man erhebliche Ressourcen benötigt, kann normalerweise nur eine Regierung solch eine Arbeit durchführen. Allerdings haben die Regierungen auf beiden Seiten der Meeresenge von Taiwan so etwas nicht getan. Im Festland China wurden durch die herrschende Partei und die Regierung die traditionelle chinesische Kultur und der Glaube der Menschen an Gottheiten zerstört. Die Regierung Taiwans dagegen konzentrierte sich vor allem darauf, die Bedrohung von der anderen Seite zu überleben.

Diese Kultur muss von Menschen präsentiert werden, die sie schätzen und verstehen, die den Willen und die Hingabe haben, sie wieder zu beleben. Shen Yun macht genau das.

Tourplan

Shen Yun ist zu sehen im:

März 2012

12.-13. Den Haag, Niederlande, im Lucent Danstheater
16.-18. Berlin, im ICC – Internationales Congress Centrum Berlin
30.-31. Frankfurt, Jahrhunderthalle

April 2012

4.-6. Stockholm, Schweden, Cirkus
10. Paris, im Palais des Congrès de Paris
12.-15. London, im The London Coliseum

Mehr über Shen Yun finden Sie auf:
de.shenyunperformingarts.org

René Rammer

Falun Dafa weltweit**Neujahrsparade in New York**

Die Gruppe der Falun Dafa-Praktizierenden bildet die größte Formation bei der Neujahrsparade in Flushing, New York

Am 04.02.2012 waren die Straßen in Flushing, New York von zahlreichen Zuschauern gesäumt, die gespannt auf die festliche Neujahrsparade (chinesisches Frühlingsfest) der Gruppe der Falun Dafa-Praktizierenden warteten. Die Teilnehmer präsentierten sich farbenfroh mit originellen Formationen, wunderschöner Musik und außergewöhnlichen Kostümen. Die Parade begeisterte zahlreiche Zuschauer und viele bedankten sich herzlich für diese besonderen Glückwünsche zum neuen Jahr.

Tianguo Marching Band schenkt den Menschen Freude

Die Darbietungen der Gruppe der Falun Dafa-Praktizierenden waren für die Zuschauer sehr beeindruckend. Die Tianguo Marching Band bildete den Anfang, gefolgt von den anderen Formationen. Alle Teilnehmer trugen originelle Kostüme aus der Tang-Dynastie. Die kräftigen Schläge der Trommler versetzten die Menschen in eine euphorische Stimmung. Himmlische Klänge verschiedener Melodien wie „Falun Dafa ist gut“ erfüllten die Straßen von Flushing. Herr Yie, ein begeisterter Zuschauer, sagte: „Ich bin glücklich, wenn ich die Praktizierenden sehe. Meine Arme sind schon schwach vom ständigen Winken, aber das macht nichts, die Freude ist es wert.“ Der Zuschauer Tommy erzählte, dass ihn die Falun Dafa-Gruppe beeindruckt habe. Sie sei sehr schön anzusehen. Er spüre eine fröhliche Atmosphäre und sei froh, dass er sich die Parade angesehen habe.

Quelle: www.minghui.de
Redaktionelle Bearbeitung: René Rammer

Herausgeber:

Falun Dafa Informationszentrum Österreich
Auwaldstraße 6, 5400 Au

Layout u. Schlussredaktion: Johann Fleck

E-Mail: newsletter@faluninfo.at

Web: <http://newsletter.faluninfo.at>

Allgemeine Infos über Falun Gong:

<http://www.falundafa.at>

Aktuelle Nachrichten / Situation in China:

<http://www.faluninfo.at>

<http://www.faluninfo.net>

Wenn sie den Newsletter (Printform oder E-Mail) monatlich kostenlos zugeschickt bekommen wollen, kontaktieren Sie bitte das Infozentrum oder rufen Sie 0699/12 73 56 89.

Empfänger: